

nur durch die abweichenden Verhältnisse des fremden Landes unterscheiden. Die Frage des Zentralpunktes für den amerikanischen Buchhandel wurde unter anderem erörtert. So günstig, wie die Lage Leipzigs als Mittelpunkt des deutschen Buchhandels ist, liegt New York für den amerikanischen Buchhandel nicht; man kann aber nicht künstlich einen neuen Buchmittelpunkt schaffen, man will dafür mehr für die entfernteren Buchhändler tun, wohnen doch einzelne bis 3000 Kilometer von New York entfernt, während bei uns wohl die weiteste Entfernung etwa 800 Kilometer beträgt.

Was uns immer wieder einnimmt, ist die Tatsache, daß die Buchhändler in dem reißenden Strom des Materialismus die Fahne des Idealismus hoch halten und selbst die Schwächen des amerikanischen Buchhandels erkennen und dagegen ankämpfen. So sprach ein Redner von der Kreuzworträtsel-Überschwemmung, der Gipfel der Geschmacklosigkeit hierin sei das Bibelkreuzworträtselbuch; mehr könnte man nun darin nicht leisten, und mit diesem Höhepunkt verschwände hoffentlich diese Sucht wieder langsam. Wir müssen uns daher hüten, solche amerikanische Auswüchse als »echt amerikanisch« nachmachen zu wollen wie etwa jetzt den Raugummi, sonst werden wir immer amerikanischer im übelsten Sinne, und die Amerikaner mausern sich inzwischen langsam zu besseren Europäern, als wir es dann sind.

Bericht des Handelsausschusses (Board of Trade) der Vereinigung der amerikanischen Buchhändler.

(Übersetzung aus Publishers' Weekly Nr. 21 vom 23. Mai 1925.)

Der Zweck des Handelsausschusses, wie er in den Satzungen der Vereinigung der Buchhändler festgelegt wurde, geht aus Folgendem hervor: In unserer Jahresarbeit und im vorliegenden Bericht haben wir versucht, diesen Zweck zu erfüllen. Der Erfolg unserer Tätigkeit für die Vereinigung ist abhängig davon, daß Sie in Ihren Geschäften die Vorschläge ausführen, die der Ausschuss bekanntmacht. Wir, Ihre erwählten Vertreter, können nur neue Maßnahmen und Verbesserungen anregen — für Ausführung und Erfolg sind Sie verantwortlich. Die Aufgaben des Handelsausschusses sind, alle Dinge zu behandeln, die den Verkehr der Sortimentler mit den Verlegern, Grossisten und sonstigen Buchhändlern betreffen, zusammen mit den Sortimentern alle Fortschritte zur Verbesserung des Buchhandels anzubahnen und durchzuführen und die Aufgaben, die von der Geschäftsführung der Vereinigung uns aufgetragen werden, in die Tat umzusetzen.

I. Unter dem Vorsitz von Joseph Estabrook von der Firma Hochschild, Kohn & Co. in Baltimore wurde eine vorläufige Untersuchung angestellt, ob es möglich ist, den Plan: »Books by Telegraph« zu beschaffen, weiter auszubauen. Der Handelsausschuss ist der Meinung, daß ein solcher Auslieferungsdienst innerhalb der Städte nur den Mitgliedern der Vereinigung zugute kommen sollte, daß er in der Geschäftsstelle des Sekretärs der Vereinigung seinen Mittelpunkt haben, und daß eine gleichmäßige Verteilung des Gewinnes zwischen dem Buchhändler, der den Auftrag annimmt, und dem, der ihn ausführt, einen gerechten Ausgleich schaffen müsse. Der Handelsausschuss begrüßt diesen Gedanken aufs wärmste und glaubt, daß er ein sicherer Weg sei, den Verkehr zwischen den Mitgliedern zu fördern. Wir ersuchen die Versammlung, darüber endgültige Bestimmungen zu treffen und diesen Gedanken als den Verkauf fördernd aufzunehmen.

II. Ein Unterausschuss unter der Führung des Herrn Eisele von der Firma Brentano's Inc. in New York hat eine erschöpfende Untersuchung angestellt, ob die Errichtung einer West Coast Branch der Vereinigung in New York wünschenswert sei. Dieser Ausschuss hatte den Vorteil, aus Herrn Eiseles Kenntnissen der gleichen Einrichtungen in fremden Ländern, besonders Holland und Frankreich, Nutzen zu ziehen. Diese Kenntnisse sind durch eine sorgfältige Untersuchung der besonderen amerikanischen Bedürfnisse ergänzt worden. Mehrere Sitzungen wurden zusammen mit der Verlegervereinigung abgehalten, deren Mitglieder mit uns zusammenarbeiten wollen. Nach dem Schlusse meines Berichts möchte ich mit Erlaubnis unseres Vorsitzenden diesen Ausschuss bitten, uns seine Erfahrungen mitzuteilen. Diese werden die beste Aufnahme bei dem Handelsausschuss finden, und wir ersuchen die Mitglieder der Vereinigung, den Plan, wenn er aus-

gearbeitet ist, durchführen zu helfen. Nach Ansicht des Handelsausschusses ist dies eins der wichtigsten Dinge, die er jemals angeregt hat.

III. Es ist die Möglichkeit untersucht worden, ein Bureau zu gründen und weiter auszubauen, das alle die Zeitungen zusammenstellt, in denen gelegentlich oder auch ständig Buchkritiken erscheinen (Book-reviews). Ein Ausschuss unter der Leitung von Ralph Wilson von der Firma McDevitt-Wilson, New York, untersuchte einige Tatsachen und entdeckte dabei, daß schon ein ähnliches Bureau, von einigen Journalisten ins Leben gerufen, an der Arbeit sei: der Bowcartyn-Buchdienst. Mit diesem trat der Unterausschuss in Verbindung, aber die Höhe der nötigen Gelder für ein solches Unternehmen schreckte den Handelsausschuss ab, die Sache weiter zu verfolgen. Indessen sind wir der Ansicht, daß die Arbeit des Bowcartyn-Buchdienstes oder irgendeiner ähnlichen Bestrebung, die Veröffentlichung von Buchbesprechungen in der amerikanischen Presse vollständiger zu machen, jede Unterstützung von seiten unserer Vereinigung sowohl als auch des Verlegervereins und aller einzelnen Mitglieder dieser beiden Vereinigungen verdient.

IV. Eine Erneuerung des »Code of Ethics« der Vereinigung wurde von einem Unterausschuss unter Leitung von Herrn Frederick Lacey von der Firma G. P. Putnam's Sons in New York vorbereitet. Der Handelsausschuss bittet darum, daß der ausgezeichnete Bericht darüber von der maßgebenden Stelle (Resolutions Committee) zur sofortigen Annahme der Versammlung bekanntgegeben werden möchte.

V. Der Handelsausschuss hat festgestellt, daß im vergangenen Jahr das Unwesen, Bücher als Prämien zu verschenken, nachgelassen hat, ebenso die Ausgabe von billigen Büchern für direkten Postversand. Die Vereinigung sollte nach Ansicht des Handelsausschusses den Verlegern Dank sagen, daß sie von solchen Geschäften Abstand genommen haben, und streng darauf sehen, daß diese gefährliche Geschäftshandhabung, wo sie noch geschieht, sofort aufhört. Die Fortsetzung solcher Machenschaften würde nach unserer Meinung für den Sortimentler so absatzhindernd werden, daß der Verleger es sicher merken wird.

VI. Der Handelsausschuss ist der Ansicht, daß, wenn der Bücherabsatz weiterhin erfolgreich in der bisherigen Weise vor sich gehen soll, ein Hauptpunkt ganz besonders zu beachten ist, nämlich ein ausreichender Gewinn für den Verleger und den Sortimentler. Bei dem fortwährenden Steigen der Unkosten des Sortimenters, wie Gehälter, Beleuchtung, Heizung, Porto, Anzeigen und Ladenmiete, die nach Feststellungen der amerikanischen Handelskammer um 66,5% der Vorkriegskosten gestiegen sind, ist es unbedingt nötig, daß der Reingewinn des Sortimenters erhöht werden muß. Gleichermassen glauben wir gern, daß für die Verleger sich die Unkosten auch vergrößert haben und ihr Reinverdienst kleiner geworden ist. Wir glauben, wenn die Lust zum Büchertrieb erhöht werden soll, auch ein größerer Spielraum für den Verdienst geschaffen werden muß, wenigstens für den Sortimentler. Wenn einzelne Verleger meinen, daß eine solche Rabatterhöhung eine untragbare Last für sie sei, so ersuchen wir sie, die Preiskalkulation so zu machen, besonders bei den Büchern mit kleinen Rabatten, daß beide, Verleger wie Sortimentler, ihr Bestehen dabei haben. Der Handelsausschuss bittet die einzelnen Verleger, eine Untersuchung dieser Frage ohne Voreingenommenheit zu veranstalten und solche Rabattsätze oder Bücherpreise festzusetzen, die ein größeres und lohnenderes Büchergeschäft gewährleisten. Dies darf nicht so aufgefaßt werden, als ob wir den Rat erteilt hätten, die Bücher nolens volens im Preise zu erhöhen; wenn ein vernünftiger Rabatt mit dem augenblicklichen Bücherpreise nicht vereinbar ist, so ist der Handelsausschuss der Ansicht, daß dort, wo es notwendig ist, die Bücherpreise erhöht werden müssen.

VII. Die nationale Gesetzgebung über Preisfestsetzungen ist in Washington auf der Tagesordnung. Der Schatzsekretär des amerikanischen Bundes für angemessene Preisfestsetzung (Fair Trade League) sagt in einem Brief an den Redner vom 6. Mai Folgendes: »Im neuen Kongress ist eine wesentliche, dem Gedanken freundliche Mehrheit, alle Verwaltungsämter sind ihm günstig, sodas sicher damit gerechnet werden kann, daß